

Bartholomäus 97

Juni 2018
25. Jahrgang

aktuell



ZEITUNG FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE

Sommerhausen - Eibelstadt

Mitarbeiterfest der Kirchengemeinde 2018

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde sind herzlich zu einem gemeinsamen Abend mit Abendessen eingeladen.

Das Mitarbeiterfest findet am Freitag, den 15. Juni 2018 ab 18.30 Uhr am Gemeindezentrum statt. Bei schlechtem Wetter gehen wir in den Gemeindesaal. Für Essen und Getränke wird gesorgt.

Schön wäre es, wenn wieder einige Leute einen Salat mitbringen könnten. Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung im Pfarramt bis zum 11. Juni 2018 vormittags - gerne auch per Anrufbeantworter oder E-Mail. Vielen Dank.



Herzlich eingeladen sind alle, die in Gruppen oder Kreisen, im Gottesdienst, Chor, Kirchenvorstand, als Gemeindefürsorge oder auch zu bestimmten Anlässen uns in der Kirchengemeinde geholfen haben bzw. helfen. Bitte fühlen Sie sich angesprochen und melden Sie sich an.

Ihr Kirchenvorstand

Herzliche Einladung zur Einführung von Pfarrerin Irene Maier und Pfarrer Jochen Maier

Am 16. September 2018 wird das Pfarrerehepaar Irene und Jochen Maier in ihr Amt durch Dekanin Dr. Edda Weise eingeführt.

Der Festgottesdienst beginnt um 14 Uhr in der St. Bartholomäuskirche in Sommerhausen. Anschließend findet ein Empfang im Gemeindezentrum statt.

Der Kirchenvorstand der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Sommerhausen und Eibelstadt lädt alle Gemeindeglieder zum Gottesdienst und zum Empfang ein.

Liebe Gemeindeglieder,

kennen Sie die „Warum-Fragen“ der Kinder? Warum ist der Himmel blau? Warum heißt der Bär Bär? Warum gibt es unterschiedliche Sprachen?

Diese Fragen zu beantworten ist oft anstrengend. Aber sie haben auch ihr Gutes: Wir müssen wieder einmal nachdenken. Oft tun wir vieles, weil es halt einfach so ist, ohne es zu hinterfragen. Kinder stellen Fragen. Sie wollen es wissen.

„Warum beten wir eigentlich?“,

war die Frage, die mir kürzlich gestellt wurde.

Ja, warum beten wir eigentlich? Was wäre Ihre Antwort gewesen?

Ich habe auf die Frage geantwortet, dass ich mit Kindern bete, damit sie im Glauben an Gott inneren Halt und tiefste Geborgenheit finden. Und dass ich bete, weil ich im Gebet Gott erspüren kann als den, der in jeder Lebenssituation bei mir ist und mit dem ich Freude und Schmerz teilen kann.

Auf der Internetseite der Evangelischen Kirche in Deutschland wird diese Frage so beantwortet: „Wer betet, wendet sich Gott zu, mit eigenen Worten oder mit den Worten bekannter Gebete, wie dem Vaterunser. Viele legen dafür die Hände aneinander oder falten sie, um sich zu sammeln – manche schließen die Augen. Es gibt viele Anlässe und Gründe für persönliche Gebete. Man kann Fürbitten-Gebete für Kranke und für Leidende sprechen oder Dankgebete für all das Schöne in der Welt.“

Im Sommer gibt es viel Schönes, wofür wir danken können. Die Tage sind lang und wir verbringen mehr Zeit im Freien. Es werden Gartenfeste gefeiert, wir verabreden uns zum Grillen, besuchen das Schwimmbad oder suchen Abkühlung im Main. Im Juni beginnen im Weinberg die Reben zu blühen. In der Natur ist es hell, freundlich und farbenfroh, es gibt aber auch viel zu tun in den Gärten und auf den Feldern.

Im Sommer, wenn wir mehr Zeit draußen verbringen, sehen wir auch unsere Nachbarn häufiger und wir sollten Zeit finden, uns vor unseren Häusern zusammenzusetzen, miteinander zu reden, gemeinsam zu essen und zu trinken.



„Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ (Hebräer 13, 2) heißt es im Spruch für den Monat Juni.

Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen

Claudia Bartel

Unsere Gottesdienste in Sommerhausen und Winterhausen

Sonntag	03.06.	9.30 Uhr	Gottesdienst Lektorin Claudia Bartel
Sonntag	10.06.	10.30 Uhr	Gottesdienst im Freien Pfarrer Heinz Schuster Weingut Friedrich Wagner, Sonnenhof
Sonntag	17.06.	9.30 Uhr	Gottesdienst Prädikant Stefan Frewer
Sonntag	24.06.	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Robert Foldenauer
Sonntag	01.07.	9.30 Uhr	Gottesdienst Lektorin Claudia Bartel
Sonntag	08.07.	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Heinz Schuster
Samstag	14.07.	18 Uhr	Jugendgottesdienst Team Jugendausschuss Evangelisches Gemeindezentrum
Sonntag	15.07.	9.30 Uhr	Gottesdienst Prädikant Stefan Frewer
Sonntag	22.07.	10.45 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Schlüter
Sonntag	29.07.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindergarten Lektorin Claudia Bartel
Sonntag	05.08.	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Robert Foldenauer St. Nikolauskirche Winterhausen
Sonntag	12.08.	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Heinz Schuster
Sonntag	19.08.	9.30 Uhr	Gottesdienst Prädikant Stefan Frewer St. Nikolauskirche Winterhausen
Sonntag	26.08.	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Dorffest Lektorin Claudia Bartel
Sonntag	02.09.	10.45 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Robert Foldenauer

Unsere Gottesdienste in Eibelstadt

Kreuzkapelle

Sonntag	03.06.	10.45 Uhr	Gottesdienst Lektorin Claudia Bartel
Sonntag	17.06.	10.45 Uhr	Gottesdienst Prädikant Stefan Frewer
Sonntag	01.07.	10.45 Uhr	Gottesdienst Lektorin Claudia Bartel
Sonntag	15.07.	10.45 Uhr	Gottesdienst Prädikant Stefan Frewer

Seniorenzentrum

Mittwoch	06.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Robert Foldenauer
Mittwoch	04.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst (r.k.)
Mittwoch	01.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst Lektorin Claudia Bartel
Mittwoch	05.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst (r.k.)

Weitere Gottesdiensttermine im September werden noch bekanntgegeben.

Ehrenamtliche/-r Mitarbeiter/-in gesucht!

Liebe Gemeindeglieder in Eibelstadt,
für die Verteilung des Monatsgrußes und unseres Gemeindebriefs suchen wir einen Austräger für das Gebiet im Umkreis von Kreuzkapelle und Friedhof. Der Monatsgruß erscheint 10x im Jahr, unser Gemeindebrief 4x im Jahr.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt (Tel. 09333/229).

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Kreise und Treffen

Frauenkreis

Dienstag, 5. Juni	19.30 Uhr	Thema wird noch bekanntgegeben
Dienstag, 3. Juli	19.30 Uhr	Sommerfest
Dienstag, 11. Sept.	19.30 Uhr	Mit Pfarrerin Irene Maier

Seniorenkreis

Donnerstag, 13. Sept.	13.30 Uhr	Das neue Pfarrerehepaar stellt sich vor!
-----------------------	-----------	--

Ökumenischer Handarbeitstreff in Eibelstadt

Donnerstag, 21. Juni	15.30 Uhr
Donnerstag, 20. Sept.	15.30 Uhr



Dorffest 2018

Gemeinschaft verbindet! Wir laden ein zum diesjährigen Dorffest am 25.8. (ab 18.30 Uhr) und 26.8. (ab 14.30 Uhr). Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt. Am Samstag spielen die Sommerhäuser Musikanten. Den Gottesdienst zum Dorffest feiern wir am Sonntag um 9.30 Uhr und am Nachmittag wird es wieder ein Programm für Kinder geben. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Kirchenvorstand



Besondere Gottesdienste & Termine

Gottesdienst im Freien

Am Sonntag, den **10. Juni** feiern wir um **10.30 Uhr** wieder einen Gottesdienst im Freien mit anschließendem Weißwurstfrühstück. Dieses Jahr sind wir zu Gast im Weingut Friedrich Wagner, Sonnenhof. Ein Fahrdienst wird angeboten. Treffpunkt um 10.10 Uhr an der Kirche.

Familiengottesdienst

Zusammen mit dem Kindergarten „Sonnenschein“ feiern wir am **29. Juli** um **10.30 Uhr** einen Familiengottesdienst zum Ende des Kindergartenjahres in der St. Bartholomäuskirche.

Jugendgottesdienst open air

Am Samstag, den **14. Juli** um **18 Uhr** findet ein Jugendgottesdienst zum Thema:

„Abendma(h)l anders!“

auf dem Platz vor dem Gemeindezentrum statt.



Herzliche Einladung!



Das Bartholomäus-Team freut sich immer über neue Mitarbeiter. Die nächste Redaktionssitzung findet am **30. Juli um 19.30 Uhr** im Gemeindezentrum statt.

Konstruktive Kritik, Anmerkungen, eigene Ideen und Artikel gerne bei der nächsten Redaktionssitzung und jederzeit an unsere neue Adresse **bartholomaeus.sommerhausen@elkb.de**

Impressum:

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Sommerhausen-Eibelstadt. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes von der Redaktion: Christoph Steinmann jun. (verantwortlich), Michael Bergmann, Ute Dieterich, Stefan Frewer, Margarete Keim, Dietmar Möckel, Sonja Schönbuchner, Heinz Schuster, Kerstin Schwarz

Druck: GemeindebriefDruckerei

Das Thema Bauernhof

Begeistert erzählen die Kinder noch heute von unseren Ausflügen in den Wildpark. Passend zu unserem Thema „Bauernhof“ nahmen wir die pädagogischen Angebote der Umweltstation wahr: „Vom Schaf zur Wolle“, „Vom Rind zur Butter“, und „Rund ums Ei“. Dienstags, drei Wochen hintereinander, trafen wir uns oben am Parkplatz des Wildparks und marschierten los. Die Froschgruppe wurde in zwei Gruppen geteilt. Die eine Hälfte durfte an dem gebuchten Workshop teilnehmen und die andere auf dem Spielplatz spielen. Danach wurde getauscht.

Da wir uns ausführlich mit den Tieren auf dem Bauernhof beschäftigt haben, freuten sich unsere Kleinen natürlich besonders darauf, die Tiere zu füttern, Wolle zu kardieren (kämmen) und beim Spinnen zuzusehen. Auch selber Butter herzustellen und diese zu essen machte ihnen sehr viel Spaß. „Die schmeckt ja viel besser als die gekaufte“, staunten die Kinder. Als dann die Handpuppe Charlotta den Kindern die Hühner vorstellte und Eier gefärbt wurden, waren alle glücklich. Stolz wurden die Eier in den Kindergarten transportiert und später den Eltern präsentiert.

Als wir anschließend die Arbeit auf dem Feld besprachen, fanden das die Kinder viel schwieriger zu verstehen, als die Lebensweise der Tiere. Der Heimweg war dann gerade für die Jüngsten sehr anstrengend, denn alle waren müde. Aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Wir finden: Eine gelungene Aktion, von der die Kinder sehr viel mitgenommen haben.

Annette Köck, Kindergarten Sonnenschein

Die Lindflurer Kirche St. Georg im Wolffskeelschen Ländle

Ungefähr sieben Kilometer westlich von Sommerhausen, liegt auf den nördlichen Ausläufern der Gau-Hochfläche, in einer Talmulde des Reichenberger Baches, das kleine, gefällige Bauerndorf Lindflur. Es gehört zu den neun Orten des sogenannten Wolffskeelschen Ländle. Lindflur ist ein Ortsteil vom Markt Reichenberg und hat 393 Einwohner, davon sind 206 evangelisch und ca. 90 katholisch.

Der Ort wurde erstmals 1160 erwähnt. 1339 wird ein Gotteshaus genannt, vermutlich handelte es sich dabei um eine Kirche mit einem kleinen kapellenartigen Raum und sich anschließendem Chor in einem wehrturmartigen Bau aus spätromanischer Zeit. Der Heimatforscher Ulrich Rüthel geht davon aus, dass die Keimzelle Lindflurs ein Salhof oder Fronhof war, der später in fünf Höfe aufgeteilt wurde.

Domdechant Eberhard von Riedern hat 1356 mit einer Schenkung für Kirchenbau und -unterhalt bei Fürstbischof Albrecht II. von Hohenlohe erreicht, den Ort zur Mutter-Pfarrei für die umliegenden Orte zu erheben. Für den geistlichen Dienst waren bis 1464 die Benediktiner des Klosters St. Burkard in Würzburg zuständig.



Foto: Dietmar Möckel

Unter Fürstbischof Otto II. von Wolfskeel, 1333 bis 1345, erwarb das Hochstift die Burg Reichenberg sowie das Dorf Albertshausen aus dem Besitz der Hohenlohe-Braunegg. Aus Geldnot verkaufte das Hochstift 1376 das Schloss Reichenberg an Eberhard von Wolfskeel, einen Neffen des vormaligen Bischofs. Die Familie von Wolfskeel verstand es anschließend in den Dörfern südwestlich von Reichenberg Grundbesitz zu erwerben, so auch 1446 den kirchlichen St. Georgenhof in Lindflur, bei dem erstmals ein Pfarrer namens Dietmar erwähnt wird.

Im Laufe der nächsten hundert Jahre erhalten die zur Lindflurer Mutterkirche gehörenden Orte, bis auf Albertshausen, alle ihre Selbständigkeit. 1550 wechselt der Sitz der Pfarrei von Lindflur nach Albertshausen. In der Reformationszeit saß wieder ein Eberhard von Wolfskeel als Dorfherr in Lindflur und Albertshausen, der sich für die Durchführung der Reformation und die Festigung der evangelischen Religion einsetzte. Seine Ehefrau Anna von Wolfskeel war eine geborene von Vellburg. Wohnsitz war das Schloss in Albertshausen. Die engen Bindungen des Hauses Wolfskeel zum Fürstbistum Würzburg änderten sich im 15. Jahrhundert zu Gunsten der

fränkischen Reichsritterschaft. Zwischen 1567 und 1581 führte man die Reformation durch. Mitten im alten Ortskern von Lindflur, liegt auf einer leichten Anhöhe zum oberen Dorf, eingeschlossen von ehemals mächtigen Gutshöfen, das kleine, schmucke Dorfkirchlein St. Georg, das innen wie außen eine umfassende Renovierung hinter sich hat. Die letzten landschaftsgärtnerischen Arbeiten fanden gerade ihren Abschluss.

Auffällig der wuchtige, quadratische Kirchturm aus spätromanischer Zeit, der 1596 eine Aufstockung zum Glockenturm mit einer schiefergedeckten oktagonalen Spitze erhielt, die aus einem flachen Zelt Dach herauswächst. Dem Langhaus, mit seinem biberschwanzgedeckten Satteldach, wie auch dem Chorraum im Turmuntergeschoss wurden, wohl bei einem Kirchenumbau im Jahre 1782, hohe schlanke Bogenfenster eingebaut, die für bessere Lichtverhältnisse sorgen. Das Geläut besteht aus sechs Glocken und war im Bayerischen Rundfunk am 13. Mai als 12 Uhr-Läuten mit einem kurzen Geschichtsabriss zu hören. Die älteste Glocke ist die Marienglocke von 1451 aus dem untergegangenen Nachbardorf Hattenhausen.

Ehe wir nun in das Kirchlein durch das Westportal treten, betrachten wir noch links, dass in die Wand eingesetzte Ritterschreibmal. Es zeigt den Freiherrn Neidhard Conrad Wolfskeel von Reichenberg zu Albertshausen und Lindflur (+1622) in einer Prunkrüstung der Renaissance. Er war der Letzte der Albertshausener Linie, die Stammherr Eberhard jun. begründet hatte. Neidhards Frau war eine Maria Magdalena Zobelin von Giebelstadt (*1580, +1638), beide beigesetzt in der Gruft der Lindflurer Kirche. Der einzige Sohn aus zweiter Ehe fiel 1594 im Ungarischen Krieg gegen die Türken.



Foto: D. Möckel

Im Windfang des Westportals zeigt uns rechts eine abgetretene spätgotische Grabplatte, mit nur schwer lesbarer gotischer Umschrift, einen Löwenkopf, der ein Allianzwappen hält, links das derer von Seckendorff und rechts das von Wolfskeelsche. Die Wappen oben links „Seckendorff“ und rechts „Pappenheim“ deuten auf die Abstammung von Clara von Wolfskeel (+1516) hin. Ihre Eltern waren Moritz von Seckendorff-Aberdar und Albert, geb. von Pappenheim. Claras Ehemann Weiprecht von Wolfskeel (+1521) wurde nach ihrem Tod Domherr zu Würzburg. Die Ehe war kinderlos.

Links ist ein eingelassener Kragstein mit dem Wolfskeelschen Wappen, er zeigt einen schreitenden Mohr mit einem Rosenstrauß. Eigentlich trägt im Wolfskeel-Wappen der Mohr nur drei Rosen, sie sind ein christliches Symbol, das auf den Martertod des römischen Legionärs Mauritius hindeutet. Mit der anwachsenden Kirchengemeinde,

waren wie überall in den evangelischen Landgemeinden weitere Sitzplätze erforderlich. Um Kosten für einen Kirchenneubau zu umgehen, wurden wie

hier, allenthalben umlaufende Emporen eingebaut.

Im Erdgeschoß des Glockenturmes, ist der Chorraum, der mit einem schönen romanischen Chorbogen den Übergang zum Langhaus markiert. Nach dem in Ansbach geprägten Markgrafenstil, den man auch in zahlreichen reichsritterschaftlichen, evangelischen Orten des Hochstifts Würzburg übernahm, passte man Kanzel und Altar in eine schilfgrün marmorierte Wand aus Holz ein und schuf so, mittig des Chores, die aufsteigende Kanzelwand.

Der klassizistische Aufbau über der Altarmensa trägt, auf zwei schwarzen gedrehten Säulen mit silbernen korinthischen Kapitellen, den vorspringenden Kanzelkorb mit dem Gekreuzigten. Links außen Christus mit der Siegesfahne und dem Lamm Gottes, rechts außen Moses mit den Gesetzestafeln. Unter der Kanzel, auf dem Altartisch steht ein Ölgemälde mit der Szene des Heiligen Abendmahls. Über der Kanzel findet auf der Empore noch die Orgel ihren Platz. Der ebenfalls klassizistische, rot marmorierte, vergoldete Orgelprospekt birgt eine einmanualige Orgel mit sechs Registern. Der vormals pneumatischen Orgel hat der Orgelbaumeister Norbert Krieger aus Retzbach 1980 ein neues Werk eingesetzt.

Der Taufstein ist, wie in evangelischen Kirchen üblich, in die Nähe des Altars gerückt. Betont wird dadurch die Gleichstellung von Wort und Sakrament. Dem Besucher wird vor Augen geführt, dass er nur über die Taufe den Zugang zum Altarsakrament erhält. Alles in allem

entstand ein gutes protestantisches Bildprogramm in einem Kirchenraum, der Ruhe und Geborgenheit ausstrahlt.

Vor dem Chorbogen rechts, erinnert ein prächtiges Renaissance-Epitaph aus Sandstein an Eberhard von Wolfskeel und seine Ehefrau Anna. Anna ist am 28. Februar 1562, vermutlich im Kindbett verstorben. Eberhard folgte ihr erst im Jahre 1569. Das Epitaph zeigt Eberhard und seine Ehefrau Anna, betend vor dem Gekreuzigten. Ihn, den vollbärtigen Ritter in prächtiger Rüstung, und sie, die vornehme Edelfrau in kostbarer, zeitgenössischer Tracht. Zu Füßen am Kreuzesstamm ein Löwe. Der Löwe ist das Sinnbild für einen Herrscher, der den König der Tiere erledigen oder beherrschen muss, um seine Stärke zu zeigen und seine Macht zur Schau zu stellen. Das Grabmal wurde nach Forschun-



Foto: Dietmar Möckel



Foto: D. Möckel

gen von U. Rützel wahrscheinlich aus den Geldern einer Erbschaft der Ehefrau 1562/63 in Schwäbisch Hall vom Bildhauer Simon Schlör (1530-1597) gefertigt. Bei seiner Renovierung 1838 erhielten die Wappen der Ahnenprobe leider eine falsche Farbgebung.

An einem schönen Sommermorgen empfiehlt sich eine bereits beschriebene ca. 25 Kilometer lange Radtour (Heft 78/2012) von Sommerhausen über Winterhausen (Radweg MT), Heidingsfeld und Reichenberg nach Lindflur und weiter über Albertshausen (Heft 73/2013) und Fuchsstadt, auf der Kreisstraße WÜ 16, zurück. Wer lieber wandert, stellt sein Auto in Albertshausen ab und nimmt den alten Orts Verbindungsweg am Friedhof vorbei, dem Bachlauf folgend nach Lindflur, als Rückweg bietet sich der Flurbereinigungsweg westlich der Bahnlinie an.

Dietmar Möckel

Quellen: 1. Adelsarchiv Wolfskeel; 2. Archiv der Grafen von Wolffskeel von Reichenberg, Bayerische Archivinventare, Heft 17 von Michael Renner; 3. Stammbaum der Wolffskeelschen Linien, Luitpold Graf von Wolffskeel, Schloss Uettingen; 5. Die Familie von Wolffskeel – Strukturen einer 800 jährigen Geschichte, Ulrich Rützel, Hrsg. Christoph von Seydlitz-Wolffskeel; 6. 1596-1996: 400 Jahre evangelisches Kirchengebäude zu Lindflur von U. Rützel; 7. Lindflur- ein Dorf in der Idylle, U. Rützel; 8. Orgelbaumeister Norbert Krieger, Retzbach; 10. Umgebungskarte UK 50-7, Fränkisches Weinland, Landesamt für Vermessung Bayern

Kirchenvorstandswahlen 21. Oktober 2018

Der Vertrauensausschuss hat den vorläufigen Wahlvorschlag beschlossen. Er enthält folgende Namen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Arnd Bartel, Sommerhausen
- Traude Bergmann, Sommerhausen
- Ute Dieterich, geb. Berger, Sommerhausen
- Ute Ernst, geb. Bocklenberg, Marktbreit
- Marlene Hauschild, Sommerhausen
- Andreas Keck, Eibelstadt
- Monika Kohl, geb. Köhler, Sommerhausen
- Sonja Schönbuchner, geb. Hirth, Sommerhausen
- Jürgen Simon, Ochsenfurt
- Christoph Steinmann jun., Sommerhausen
- Kurt Weber, Sommerhausen
- Werner Wenninger, Sommerhausen



Kreise, Gruppen und Musik

Frauenkreis

Herta Supp
Tel. 902372
monatlich dienstags
im Gemeindezentrum

Kirchenchor

Ute Ernst
Tel. 0151/21514908
donnerstags 20 Uhr
im Gemeindezentrum

Krabbelgruppe

Melanie Mödig-Fuchs
Tel. 902645
mittwochs 9.30 Uhr
im Gemeindezentrum

Die Bürostunden von
Pfarramtssekretärin
Ute Dieterich sind mon-
tags und donnerstags,
jeweils 9 bis 12 Uhr.

Ökumenischer Handarbeitstreff

Ursula Hofmann
Tel. 09303/980776
Waltraud Schmideck
Tel. 09303/1732
monatlich donnerstags, 15.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Eibelstadt

Seniorenkreis

Inge Kleinschroth
Tel. 359
monatlich donnerstags, 13.30 Uhr im
Gemeindezentrum

Evang.-Luth. Pfarramt
Hauptstraße 10
97286 Sommerhausen
Tel. 229 / Fax 903936



pfarramt.sommerhausen@elkb.de
www.kirche-sommerhausen.de

Pfarrer:
Friedrich Wagner, Tel. 09331/2384
(Vakanzvertretung)

Adressen:

St. Bartholomäuskirche Sommerhausen, Kirchplatz 2

Gemeindezentrum Sommerhausen, Kirchplatz 9

Kreuzkapelle Eibelstadt, Kapellensteige

Gemeindehaus Eibelstadt, Würzburger Str. 7

Seniorenzentrum Eibelstadt, Am Kapellenberg 1



Endlich
Sommer!

Gott möchte,
dass wir
neue Blicke
wagen.



Quelle: GEP